

Aufgabe 1: Normalkostenrechnung

(20 Punkte)

Die Elektron AG ist Marktführer in der Herstellung von Audiokabeln in zwei verschiedenen Preissegmenten, 720 und 1080. Es liegt nun an Ihnen, aufgrund der nachfolgend beschriebenen Ausgangslage die Kalkulationssätze (Verrechnungssätze) zu bestimmen und die Betriebsabrechnung für das erste Quartal 2014 zu erstellen.

In der FIBU wird das Lager gegenüber der BEBU grundsätzlich um 33 1/3 % unterbewertet.

Ausgangslage (in CHF 1'000):

Istkosten: Einzelmaterial Produkt „1080“: Wareneinkauf: 3 300; Anfangsbestand FIBU: 1 000; Endbestand FIBU: 2 000.

Normalkosten: Die Verrechnungssätze ergeben sich aus dem Budget.

Fertigung: Es wurden total 5 450 Stunden verrechnet, davon entfielen auf das Produkt „720“ insgesamt 2 800 Stunden.

Im Abrechnungszeitraum wurden vom Produkt „720“ ganze 50 000 Stück produziert und bloss 40 000 Stück verkauft. Bei „1080“ konnten alle produzierten Einheiten sofort am Markt abgesetzt werden.

Nettoerlös: für „720“: total 3 500
für „1080“: total 5 500

Teilaufgabe 1: Ermitteln Sie die für die Erstellung der Betriebsabrechnung notwendigen Kalkulationssätze (Verrechnungssätze) auf Basis des Budgets (Sätze sind nur gefragt in grau schattierten Feldern):

(in CHF 1'000)	Kosten gemäss Budget			Kalkulationssätze (Verrechnungssätze)		
	Total	Fix	Variabel	Vollkosten	Satz fix	Satz variabel
Einzelmaterial (EM)	4000		4000			
Material-GK (in % des EM)	800	600	200			
Fertigungs-GK (5 000 Std.)	2000	1200	800			
Herstellkosten (HK)	6800	1800	5000			
VVGK (in % HK)	1700	1700				
Selbstkosten	8500	3500	5000			

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Teilaufgabe 2: Erstellen Sie die Betriebsabrechnung (Normalkostenrechnung mit variablen Kosten), dabei sind folgende Hinweise zu beachten:

- Berechnen und beschriften Sie die grau schattierten Zellen
- Erlöse, Erträge (Leistungen), Kostenstellenentlastungen, Kostenstellenüberdeckungen, positive Betriebserfolge und positive Deckungsbeiträge sind mit einem negativen Vorzeichen darzustellen
- Kosten, Kostenstellenunterdeckungen, negative Deckungsbeiträge und negative Betriebserfolge sind mit einem positiven Vorzeichen darzustellen
- Runden Sie falls notwendig Ihre Ergebnisse auf ganze Zahlen (keine Kommastellen)

Normalkosten BAB mit variablen Kosten (in CHF 1'000)	Kosten BEBU	Kostenstellen					Kostenträger		Total
		Material- stelle		Fertigungs- stelle		Verw.- u. Vertr.st.	720	1080	
		fix	var.	fix	var.	fix			
Ist-Einzelmaterial							2 900		
Ist-Gemeinkosten*	4 680	700	220	1 100	860	1 800			
Total Kosten		700	220	1 100	860	1 800	2 900		
Variable HKP									
Variable HKV									
Nettoerlös									
Fixkosten:									
Deckungsdifferenz									
Tatsächlicher Betriebserf.							Kalk. Betriebserf.		

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 2: Bewertung des Warenverbrauchs

(10 Punkte)

Ausgangslage:

Frau B.V. muss im Rahmen des Monatsabschlusses den Warenverbrauch Ihrer Unternehmung manuell berechnen, da die IT Systeme gerade im ungünstigsten Zeitpunkt ihren Dienst verweigern. Ihr Assistent hat die folgenden Angaben zusammengetragen:

Datum	Beschreibung	Stück	Einstandspreis
2.2.	Anfangsbestand	8.000	Fr. 6,00
10.2.	Einkäufe	12.000	Fr. 5,40
11.2.	Verbrauch	16.000	
22.2.	Einkäufe	12.000	Fr. 2,00
25.2.	Verbrauch	11.000	

- Begründung für den Preiseinbruch am 22.2. ist die Situation des Lieferanten, welcher durch Fehlplanungen seine enormen Überkapazitäten abzubauen versucht. Diese Einheiten können wenige Tage später fast komplett an Kunden weiterverkauft werden.

Aufgabenstellungen:

- Berechnen Sie die Warenkosten nach der Methode „Last in First Out“ und verwenden Sie dazu das vorgegebene Schema:

LIFO	ZUGÄNGE			VERBRAUCH			BESTAND			
	Datum	Menge	Preis	Wert	Menge	Preis	Wert	Menge	Preis	Wert
				Warenkosten						

Notizen (wird nicht bewertet):

2. Wie hoch werden nach der angewandten Methode die Bestandesänderungen BEBU ausfallen?

Bestandesänderung BEBU

3. In einer Konkurrenzfirma wird nach dem HIFO Prinzip gearbeitet – erklären Sie kurz, wie das HIFO Prinzip funktioniert.

Aufgabe 3: Kostenrechnungssysteme

(8 Punkte)

Kreuzen Sie bei den nachfolgenden Aussagen an, ob Sie richtig oder falsch sind und begründen Sie Ihre Wahl (Bewertungshinweis: korrekt gesetzte Kreuze ergeben nur dann Punkte, wenn die Wahl zutreffend begründet wird, nicht korrekt gesetzte Kreuze ergeben 0 Punkte).

Aussage	richtig	falsch
<p>1 In der betrachteten Periode sind folgende Angaben für ein Heimelektronikgerät bekannt:</p> <p>(Kalkulation pro Stück):</p> <p>Verkaufspreis: CHF 450.-</p> <p>Handelsmarge: 10%</p> <p>Fixe Kosten: CHF 25 Millionen</p> <p>Daraus kann abgeleitet werden, dass 1 000 000 (1 Mio.) Einheiten verkauft werden müssen, um einen Betriebserfolg von CHF 20 Millionen zu erreichen.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>2 Bei Anwendung einer Teilkostenrechnung werden Bestandesänderungen an Halbfabrikaten zu vollen Herstellkosten bewertet.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>3 Kalkulatorische Abschreibungen können Gemeinkosten, nicht aber variable Kosten sein.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aussage	richtig	falsch
<p>4 Bei Anwendung einer Istkostenrechnung werden den Kostenträgern Ist Werte belastet und betreffend der Kostenstellen können Deckungsdifferenzen identifiziert werden.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>5 Die Soll Kosten sind die objektiv richtigen Kosten. Dabei wird der stundenunabhängige Teil, die fixen Kosten, gemäss Planung übernommen. Hingegen müssen die proportionalen Kosten auf die Ist - Outputmenge angepasst werden. Diesen Vorgang bezeichnet man als flexible Budgetierung.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>6 Gegeben sind folgende Werte einer Fertigungsstelle:</p> <p>Flexibel budgetierte Kosten: 199 000.- Verbrauchsabweichung: + 3 720.-</p> <p>Der Kostenstellenleiter Müllimann folgert aus diesen Angaben, dass zu viele Fixkosten verrechnet worden sind.</p> <p>Sind Sie derselben Meinung wie Herr Müllimann?</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 4: Planungsrechnung
(12 Punkte)
Ausgangslage:

Die Planerfolgsrechnung und Planbilanz (unvollständig) 2014 einer Treuhandunternehmung sind nachfolgend in 1'000 CHF gegeben. Die Güte der Planung hängt wesentlich vom Umsatz ab, daher wurde dieser in einer Absatzplanung separat betrachtet, gegeben sind einerseits die Planwerte 2014 sowie der Forecast (FC) 2013. Eine Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel wurde erstellt, sie ist jedoch nicht abgebildet. Wir befinden uns im Februar 2014.

Erfolgsrechnung 2014		Absatzplanung	FC 2013	Plan 2014
Umsatz	1'500	Finanzbuchhaltungen	880	900
Personalkosten	-1'290	Lohnbuchhaltungen	170	200
Mietkosten	-110	Revisionen	<u>390</u>	<u>400</u>
Abschreibungen	-30	Total	1'440	1'500
Übrige Kosten	-60			
Zinsaufwand	<u>-10</u>			
Reingewinn	0			

Bilanz 2014	01.01	31.12		01.01	31.12
Flüssige Mittel	25	?	Kreditoren	15	20
Debitoren	245	255	Finanzschulden	140	110
Anlagevermögen	150	240	Aktienkapital	260	260
			Bilanzgewinn	5	5
Total Aktiven	420	?	Total Passiven	420	395

Weitere Angaben

- Das Monatsbudget beträgt ein Zwölftes des Jahresbudgets.
- Im Januar 2014 wurde ein Umsatz von 138 erzielt.
- Der Zinsaufwand beinhaltet die Verzinsung der durchschnittlichen Finanzschulden mit 8%.
- Alle Leistungen werden in Rechnung gestellt.
- Der Debitorenumschlag wird wie folgt berechnet: Umsatz geteilt durch durchschnittlicher Debitorenbestand.
- Die Debitorenfrist wird wie folgt berechnet: 360 geteilt durch Debitorenumschlag.
- Die Debitorenfrist in 2013 betrug 58 Tage.

Teilaufgabe 1: Kreuzen Sie bei nachfolgenden Aussagen an, ob sie richtig oder falsch sind und begründen Sie Ihre Wahl, die Angabe einer Berechnung gilt ebenfalls als Begründung.

Bewertungshinweis: korrekt gesetzte Kreuze ergeben nur dann Punkte, wenn die Wahl zutreffend begründet wird, nicht korrekt gesetzte Kreuze ergeben 0 Punkte.

Aussage	richtig	falsch
<p>1 Aus Absatzsicht ist der abgeschlossene Monat Januar vorteilhaft verlaufen, da insgesamt CHF 13 mehr Umsatz als budgetiert erzielt wurde.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>2 Gemäss Planung gelingt es dieser Unternehmung das betriebsnotwendige Kapital ökonomisch angemessen zu verzinsen.</p> <p>Lösungshinweis: Beurteilen Sie den Sachverhalt ohne Berechnung.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>3 Die Planung geht von der Annahme aus, dass die Kunden nach 58 Tagen bezahlen werden.</p> <p><i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aussage	richtig	falsch
<p>4 Die Liquiditätssituation gemäss Planung ist kritisch. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>5 Aus Geschäftsbereich resultiert ein Geldzufluss von 20. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>6 Die Nettoinvestitionen betragen 30. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>7 Plankontrolle ist Controlling im weiteren Sinne. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teilaufgabe 2: Okonomisches Modell

Eine Untnehmung erzielt einen EBIT von CHF 9 Mio., anfallen werden Steuern in der Höhe von CHF 3 Mio. Das Betriebsnotwendige Vermögen beträgt CHF 60 Mio., davon sind 60% Finanzschulden. Der Fremdkapitalzinssatz ist 8.0%, der WACC wird mit 9.6% angesetzt.

Berechnen Sie den Economic Value Added absolut.

Angewendet wird die Methode Verzinsung Betriebsnotwendiges Gesamtkapital. Berechnen Sie die Abgrenzung bei den Zinsen.

Aufgabe 5: Investitionsrechnung**(10 Punkte)**

Die MediHealth AG möchte eine neue Maschine anschaffen, die eine Produktion von speziellen Medikamenten ermöglicht. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf CHF 4 Mio. Es wird eine Mindestverzinsung von 9% verlangt. Nach 5 Jahren wird die Maschine vollständig abgenutzt und nicht mehr verwendbar sein. Mit einem Liquidationserlös wird nicht gerechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear.

MediHealth geht weiter davon aus, dass sie mit dieser Maschine im ersten Jahr einen Cashflowüberschuss von CHF 1 Mio. erzielen werden. Aufgrund einer Marktanalyse wird angenommen, dass im zweiten und dritten Jahr der Cashflowüberschuss um 5% jährlich steigen wird, ab dem vierten Jahr beträgt die jährliche Wachstumsrate nur noch 2%.

Beurteilen Sie anhand des Kapitalwertes, ob sich diese Anschaffung lohnt.

Zusätzlich zu den obigen Angaben ist der jährliche Gewinn vor Abschreibung und Zinsen gegeben, er beträgt CHF 1.085 Mio. Berechnen Sie die durchschnittliche jährliche Gesamtkapitalrendite.

ENDE DER PRÜFUNG